

Lab Inter Arts

Universitätsprofessorin Helmi Vent mit Studierenden im Rahmen eines interkulturellen Projektes in Indien

VIER SALZBURGER STUDIERENDE aus unterschiedlichen Studienbereichen beteiligen sich im Lab Inter Arts an dem mehrjährig angelegten „ConCom-Projekt“. Im Dezember 2009 trafen Franziska Berger, Judith Hirsch, Robindro Nikolic (alle Mozarteum) und Julia Schwarzbach (Paris Lodron Universität) in Indien auf sechs Studierende der Kala-Academy/Goa, einer Kunstausbildungsstätte und zugleich einem Kunst- und Kulturzentrum. Initiator des zweiwöchigen Projekts war André de Quadros von der Boston University, der die Leiterin des LIA - Lab Inter Arts, Helmi Vent, eingeladen hatte, die Projektentwicklung und -durchführung in Indien zu übernehmen. „Ein halbes Jahr vor unserer Abreise haben wir mit den Vorbereitungen begonnen, einen Film über unsere Arbeit im Lab Inter Arts (als Gastgeschenk) gedreht sowie die indische Kultur, Religion, Gesellschaft und interkulturelle Philosophie studiert und diskutiert“, berichtet Helmi Vent.

DIESE VORBEREITUNGEN waren die eine Seite des ConCom-Projekts; das Hingehen und gemeinsame Arbeiten war die ganz andere: Der unerwartet schöne Akademie-Campus, koloriert durch Saris, Jeans und Seidenschals, sowie die Lebens-, Lehr- und Lernkultur der Menschen – genannt sei ihr Verständnis von Musik-, Tanz-, Sprech-Theater – so ganz anders als die unsrige. So fremd uns vieles war, so fremd waren wir EuropäerInnen unseren Gastgebern, vor allem in der Art und Weise, uns mit unseren Instrumenten, Körpern, Stimmen künstlerisch zu äußern. Schnittmengen waren gesucht, zunächst Schnittmengen in der Alltagskommunikation, später auf der Ebene künstlerischer Kommunikation.



WAS WIR in der ersten Begegnungsphase gelernt haben? Zum Beispiel die Herausforderungen von Andersartigkeiten im Arbeitsprozess aktiv anzunehmen und das Potenzial von kultureller und künstlerischer Verschie-

denheit für unser performatives Labor-Projekt zu erkennen und einzusetzen. Helmi Vent: „Wir werden bei der Projektfortsetzung im September 2010 eher einschätzen können, wo Verständigung auf dem ‚anderen‘ Kontinent ihre Möglichkeiten und Grenzen hat, werden größeren Mut haben, zentraleuropäische und südasiatische Ästhetik performativer Künste als besondere Triebfeder in unserer künstlerischen Laborarbeit in den Mittelpunkt zu rücken.“ So sind ConCom-Teilnehmer bereits dabei, auf der Grundlage ihrer Ersterfahrungen in den Zwischenräumen von Performance Art und der Community an der Kala Academy/Goa spezifischere Wünsche ins Auge zu fassen: performative Arbeit in Duo- und Trioformation, innerhalb und außerhalb des Campus . . .

Und unter den kleinen Annäherungsversuchen hört man Shrinivas Usgoankar mit Faszination das Jodeln üben, das ihm Franziska Berger aus Südtirol in den Projektpausen versucht hat beizubringen.



LIA – Lab Inter Arts

Leiterin: Univ.Prof. Helmi Vent, Abteilung für Musiktheater
Email: helmi.vent@moz.ac.at, Tel: +43 (0)676 88 122 365

Förderer des ConCom-Projekts: Kulturelle Sonderprojekte der Salzburger Landesregierung, Leopold Kohr Akademie Salzburg, Boston University/USA, Universität Mozarteum Salzburg.